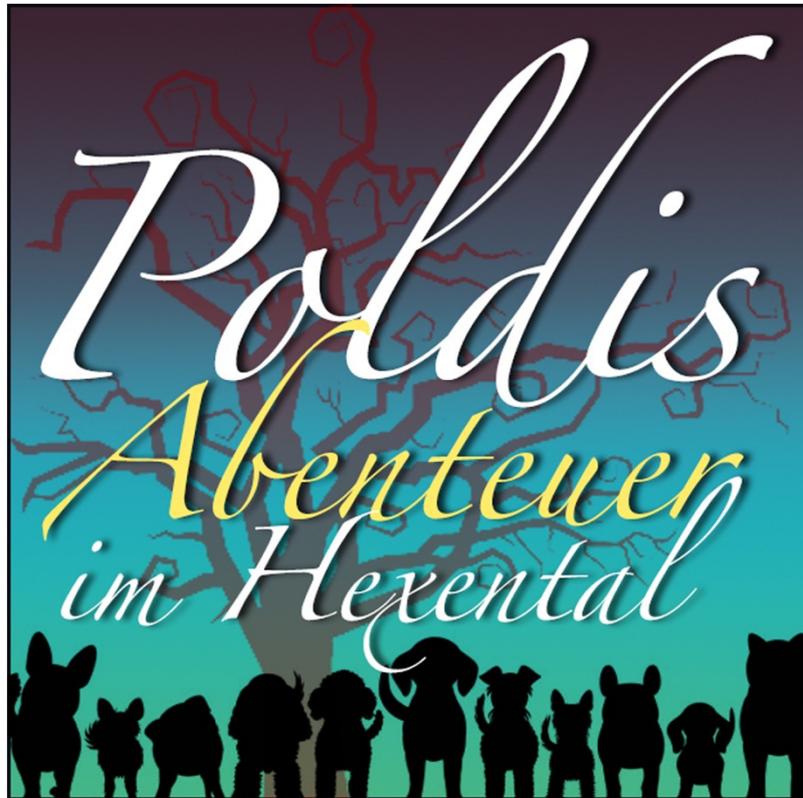


Leseprobe
Gekürztes Online Ansichtsexemplar



von
Siegfried Heinrich

razzo[®]
pen
uto

Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

Poldis Abenteuer im Hexental

Märchenstück in zwei Akten
für Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene

von
Siegfried Heinrich

Dauer: 80 Minuten
Sprache: deutsch



© razzoPENuto 2023
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de

razzo®
pen
uto

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Poldis Abenteuer im Hexental

Ein Theaterstück von Siegfried Heinrich

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto

Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR
Möllhausenufer 14
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:

kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu
kontakt@razzopenuto.at
www.razzopenuto.at
kontakt@razzopenuto.ch
www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu

INHALT

Auf der Suche nach seinem Hund Charly verläuft sich Poldi im Wald und begegnet dort der schönen Hexe Majorana, die ihn in ihre Hütte lockt. Zwar wird er von Majoranas Untertanen Glöckchen, Stengel, Toni Maroni und Steini noch in letzter Sekunde vor ihr gewarnt, doch in Gestalt eines alten Försters gelingt es ihr dennoch, Poldi davon zu überzeugen, sich von ihr in einen Hund verwandeln zu lassen. Andernfalls würde er seinen Charly wohl niemals mehr wiedersehen. Doch die vermeintliche Hilfe ist an eine Bedingung geknüpft. Poldi darf in seinem Hundeleben niemals eine gute Tat vollbringen. Scheitert er auch nur ein einziges Mal, so müsse er für den Rest seines Lebens als Hund bei Majorana leben. Es sei denn, er fände Majoranas Truhe mit dem unsichtbaren Schatz, der seit Jahrhunderten von furchterregenden Drachen bewacht wird und es gelänge ihm, sie zu öffnen. Poldi willigt ein. Majorana befiehlt ihrem alten Hund Hunter auf ihn aufzupassen und schickt diesen mit einem geheimnisvollen Päckchen auf seinen letzten Botengang. Erfüllt Hunter auch diesen Auftrag zu Majoranas Zufriedenheit, so soll er zum Dank seine menschliche Gestalt wiedererlangen. Gemeinsam machen sich Poldi und Hunter auf den Weg ins Hexental und werden schon bald zu dicken Freunden.

Hunter führt Poldi zuerst zu Bonzo, dem gefürchtetsten Mischlingsrüden weit und breit, denn nach Auskunft des Försters will dieser Charly erst kürzlich zusammen mit Bonzos Rudel im Hexental gesehen haben. Lautlos schleichen sich beiden in Bonzos Lager und belauschen ihn beim Verhör eines Drachenbabys, namens Smokey. Bonzo versucht mit allen Mitteln herauszufinden, an welchem Ort die Drachen Majoranas Schatztruhe bewachen. Da Smokey beharrlich schweigt, rät Bonzos Lebensgefährtin Gisela, die gefangene Katze Minka, die zuvor versucht hatte Smokey das Leben zu retten, vor dessen Augen zu quälen. Als Bonzo die Katze gewaltsam aus seiner Hütte zerrt, gibt sich Poldi zu erkennen und fordert ihn auf, sie umgehend freizulassen, obwohl er weiß, dass er durch diese gute Tat jetzt für immer ein Hund bleiben muss. Doch Bonzo hat keine Angst vor Poldi und so kommt es zu einem furchtbaren Zweikampf, den der Mischlingsrüde jedoch hoffnungslos verliert. Er überlässt Poldi seine beiden Gefangenen und schwört ihm, Charly niemals gesehen zu haben. Poldi begreift jetzt, dass auch er von Majorana betrogen wurde. Eilig machen sich die Vier auf den Weg zur Drachenhöhle, um Smokey seiner Mutter zurückzubringen. Bonzo und Gisela, die sie gefesselt in ihrem Lager zurückließen, werden von ihrem Rudel befreit und nehmen sofort die Verfolgung auf.

Auf ihrer Flucht werden Poldi, Hunter, Minka und Smokey von Bonzos Bande umzingelt. Dabei gerät Hunter in Gefangenschaft. Nur die Herausgabe von Smokey könnte ihn jetzt noch retten. Hunters Schicksal scheint schon besiegelt, da taucht plötzlich in letzter Sekunde sein Freund Blummel auf. Der lustige Bär treibt Bonzos Bande in die Flucht und begleitet seine neuen Bekannten auf ihrem Weg zur Drachenhöhle. Dort werden sie bereits von Smokey's furchterregender Mutter erwartet. Doch 112 entpuppt sich als äußerst liebenswerter Drache. Zum Dank für ihre mutige Tat, ihren Sohn aus Bonzos Fängen befreit zu haben, schenkt sie Poldi und seinen Freunden Majoranas Truhe. In ihr befindet sich der unsichtbare Schatz, der es allen wieder ermöglicht, ihre menschliche Gestalt zurückzubekommen. Die Freude darüber ist grenzenlos, doch die misstrauische Majorana hat auch für diesen Fall längst vorgesorgt: ‚Denn nur ein Mensch kann diese Truhe öffnen!‘

PERSONEN:

Poldi	Schüler; 12 Jahre alt
Sophie	Schwester von Poldi, 9 Jahre alt
Philipp	Vater von Poldi und Sophie, 38 Jahre alt
Kristina	Mutter von Poldi und Sophie, 36 Jahre alt
Poldi Erwachsenen	großer, kräftiger Hund, gespielt von einem Erwachsenen
Majorana	Hexe; 20 Jahre alt
Förster	alias Majorana, 60 Jahre alt
Hunter (engl.)	alter Hund von Majorana
Minka	erwachsene Katze
Smokey Handpuppe	Drachenbaby, gespielt von einem Kind oder Handpuppe
112	Drache, Mutter von Smokey
Blummel	tollpatschiger Bär
Bonzo	kräftiger Mischlingsrüde
Gisela	Bonzos Frau
Doofi	Gefährte von Bonzo
Django	Gefährte von Bonzo
Einige Statisten	als Gefährten von Bonzo
Glöckchen	sprechende Blume
Stengel	Mann von Glöckchen
Steini	sprechender Stein
Toni Maroni	sprechender Pilz (mit italienischem Akzent)

HINWEIS:

Die im ‚Dialekt‘ verfassten Passagen sind als Variable X zu sehen und für jeglichen regionalen Dialekt selbstverständlich flexibel ‚umformulierbar‘!

Ort der Handlung:

In einem geheimnisvollen Hexental

Anzahl der Spieler:

Normalbesetzung: 20 Personen = 13 M 7 D

Doppelbesetzung: **13 Personen = 7 H 6 D**

Bühnenbilder:

1. Akt – 1. Szene: Waldlichtung mit altem Bauwagen und Werkzeugkiste für die Waldarbeiter
1. Akt – 2. Szene: Hexental mit Jagdhütte (alter Bauwagen)
1. Akt – 3. Szene: Hexental mit Jagdhütte (alter Bauwagen)
1. Akt – 4. Szene: Mitten im Hexental
1. Akt – 5. Szene: Bonzos Lager im Hexental mit verfallener Hütte (alter Bauwagen)

PAUSE

2. Akt – 1. Szene: Mitten im Hexental
2. Akt – 2. Szene: Mitten im Hexental
2. Akt – 3. Szene: Mitten im Hexental
2. Akt – 4. Szene: Vor der Drachenhöhle im Hexental
2. Akt – 5. Szene: Wie 1. Akt – 1. Szene

So sollte das Hexental aussehen:

Fremdartig, futuristisch wirkende Landschaft mit riesigen Pflanzen. Zum Teil mit grell leuchtenden Blüten in wechselnden Farben. Der ganze Wald ist in ein bläuliches Licht gehüllt. Anstatt Vogelgesang vernimmt man im Hintergrund ein ständig leises, mystisches Rauschen

ERSTER AKT

1. Szene

(Poldi, Majorana)

(Poldi hat sich im Wald verlaufen. Er kämpft sich durch das Unterholz und betritt eine Waldlichtung; dort stehen ein alter Bauwagen für die Waldarbeiter und eine Werkzeugkiste. Ein Wegweiser zeigt ins Hexental)

- Poldi: *(10 Jahre alt; mit Jeans und Anorak bekleidet, er trägt einen Rucksack und hat sich mit einem großen Stock bewaffnet; ruft verzweifelt laut nach seinem Hund) Charly! Charly! Wo steckst du denn nur? Charly! (Poldi nach einer Weile auf; blickt sich ängstlich um) Wo bin ich denn hier? Das ist doch nicht mehr unser Wald, in dem wir immer Pilze suchen!?! Verdammter Mist! (liest) Hier geht's ins Hexental. Ich habe mich verlaufen! Ach, wenn jetzt doch nur mein Charly bei mir wäre. Der fände mit seiner feinen Nase leicht wieder den Weg zurück nach Hause. (setzt sich auf den Boden und lehnt sich erschöpft an die Kiste) Ich muss erst ein wenig rasten, bevor ich weitersuche! (schließt seine Augen)*
- Majorana: *(18 Jahre alt; bildhübsches Mädchen; Weidenkorb mit Kräutern; nach einer Weile auf) Hallo junger Mann!*
- Poldi: *(springt erschrocken auf) Oh mein Gott, haben sie mich jetzt erschreckt!*
- Majorana: Entschuldige bitte tausendmal, das wollte ich wirklich nicht.
- Poldi: Schon gut.
- Majorana: *(blickt um sich) Bist du allein hier?*
- Poldi: Ja. Wieso fragen Sie mich das?
- Majorana: Aus Angst. Mir war so, als hätte ich noch andere fremde Stimmen gehört.
- Poldi: Nein, ich bin allein.
- Majorana: Gut. Dann bin ich ja beruhigt. Es ist nämlich nicht ungefährlich hier im Wald, für ein schwaches, zartes Mädchen wie mich!
- Poldi: Schon klar. Aber vor mir brauchen sie sich wirklich nicht zu fürchten, auch wenn ich mit einem Stock bewaffnet bin und ein scharfes

- Taschenmesser besitze. Außerdem stehen Frauen grundsätzlich unter meinem Schutz.
- Majorana: Donnerwetter! Wer hätte das gedacht, dass ich einmal hier im Wald einem so edlen Ritter begegnen werde! Darf ich fragen, wie du heißt?
- Poldi: Ich heiße Leopold. Meine Freude nennen mich Poldi. Und wer sind Sie?
- Majorana: *(reicht ihm die Hand)* Nenn mich einfach Majorana, Poldi!
- Poldi: *(schüchterner Händedruck)* Majorana? Einen solchen Namen habe ich noch nie gehört.
- Majorana: *(mit zynischem Lächeln)* Dafür wirst du ihn ab heute dein Leben lang bestimmt nicht mehr vergessen.
- Poldi: Was machst du denn hier so ganz allein?
- Majorana: Ich bin die Tochter des Försters und sammle Beeren und Pilze für unser Abendessen. Und du?
- Poldi: Ich suche meinen Hund. Er hört auf den Namen Charly und ist meinen Eltern vor 14 Tagen weggelaufen, als ich im Ferienlager war. Bestimmt wollte er zu mir.
- Majorana: Soll das etwa heißen, du bist von zuhause ausgerissen?
- Poldi: Was blieb mir denn anderes übrig? Meine Eltern haben ihre Suche nach Charly längst aufgegeben. Ich soll ihn einfach vergessen und wenn ich ganz brav bin, dann bekomme ich vielleicht sogar einen Neuen. Ich will aber keinen Neuen, ich will meinen Charly zurück.
- Majorana: Du tust mir leid Poldi! Ich weiß genau, wie elend du dich jetzt gerade fühlst, denn ich habe selbst einen Hund. Nicht auszudenken, wenn er eines Tages fortliefe und nicht mehr wiederkäme. Aber deine Eltern, sie werden sich bestimmt schon große Sorgen um dich machen. Meinst du nicht auch?
- Poldi: Und wenn schon, erst muss ich Charly wieder finden. Eher kehre ich nicht nach Hause zurück.
- Majorana: *(diabolisch für sich)* Schön! Das trifft sich ja ausgezeichnet! *(zu Poldi)* Wie sieht er denn aus, dein Charly?
- Poldi: Er ist ein kräftiger Mischling, halb Labrador halb Schäferhund und trägt ein rotes Halsband mit einem silberfarbenen Namensschild. Vielleicht hast du ihn ja gesehen?

- Majoran: Nein. Leider nicht, aber wir sollten unbedingt meinen Vater fragen. Er ist als Förster fast den ganzen Tag im Wald und kennt dort alle Tiere.
- Poldi: Echt!?! Was für ein Zufall! Das ist eine super Idee!
- Majorana: Na, dann komm, ich führ dich zu ihm! *(reicht ihm die Hand; Poldi zögert)*
Worauf wartest du?
- Poldi: Ich weiß nicht recht.
- Majorana: Was ist? Du hast doch nicht etwa Angst vor mir?
- Poldi: Nein das nicht, aber
- Majorana: Was aber?
- Poldi: Meine Eltern haben mir immer gesagt, ich soll nicht mit Fremden.....
- Majorana: ...Nein! Ich glaub es nicht! Eben wolltest Du mich noch beschützen und jetzt hast du auf einmal die Hosen gestrichen voll, wie ein Säugling! - Nun gut, dann eben nicht.
- Poldi: Wie? Was soll das denn heißen?
- Majorana: Das es mich gefreut hat deine Bekanntschaft zu machen, Kleiner. Vielleicht traust du dich ja, wenn du 'groß' bist, mich zu besuchen. Tschüss, machs gut! *(will gehen)*
- Poldi: Jetzt reicht es aber! Von wegen Kleiner! Ich bin schon fast erwachsen und Angst ist für mich ein Fremdwort. Hätte ich mich denn sonst allein hierhergewagt?
- Majorana: Stimmt. Ich gebe zu, das habe ich nicht bedacht.
- Poldi: Also, worauf warten wir? Fragen wir deinen Vater, ob er Charly gesehen hat.
- Majorana: Dann aber schnell, bevor du es dir wieder anders überlegst! *(nimmt ihn grob an der Hand und zieht ihn eilig hinter sich her; lacht für sich)*
- Poldi: Aua! Lass mich los, du tust mir weh!
- Majorana: *(lässt ihn los)* Entschuldige!
- Poldi: *(reibt sich die Hand)* Für ein schwaches, zartes Mädchen hast du aber ganz schön viel Kraft!

- Majorana: *(zynisch)* Ich will dich doch nicht dem Sumpfgeist überlassen. Wir beide müssen gleich durchs Teufelsmoor. Es hat im Laufe der Geschichte schon vielen Kindern das Leben gekostet. Bleib deshalb dicht an meiner Seite und mach keinen unbedachten Schritt! Hörst du?
- Poldi: Ja, geht in Ordnung! *(ängstlich für sich)* Sumpfgeist?! Das hört sich ja nicht gerade gut an.

(LICHT AUS)

2. Szene

(Poldi, Majorana, Glöckchen, Stengel, Steini, Toni Maroni, Hunter)

(Bühnenbild: Im Hexental. Fremdartige Landschaft; links und rechts des Weges wachsen seltsame, unbekannte Pflanzen, teils mit sehr grellen, leuchtenden Blüten und riesige Pilze. Der ganze Wald ist in ein bläuliches Licht gehüllt; Majorana und Poldi nähern sich einer Jagdhütte; ein Hund bellt)

- Majorana: Hörst du, Hunter hat uns schon bemerkt. *(schreit wütend)* Mach nicht so einen Lärm, du Köter! *(das Gebell verstummt sofort)*
- Poldi: Hunter?
- Majorana: Ja, so heißt mein Hund. Er ist schon alt und ist in letzter Zeit kaum mehr zu etwas zu gebrauchen. Er liegt den ganzen Tag nur faul im Garten herum und rührt sich nicht vom Fleck. *(sind an der Hütte angekommen; unfreundlich)* - So, da wären wir. *(streng)* Und jetzt hör mir bitte ganz genau zu, was ich dir sage! Du setzt dich hier auf diese Bank und rührst dich nicht vom Fleck. Hier in dieser Gegend wimmelt es nur so von giftigen Schlangen und ekeligen Riesenspinnen, die nur darauf warten, dich zu verspeisen. Es wäre also nicht ratsam, von hier allein fortzulaufen.
- Poldi: *(Poldi setzt sich eingeschüchtert)* Ist ja gut. Das hatte ich doch gar nicht vor.
- Majorana: Ich werde inzwischen meinem Vater Bescheid sagen, dass wir Besuch haben. *(seltsam lachend ab ins Haus)*
- Poldi: Oh mein Gott, wo bin ich denn hier gelandet? Überall diese merkwürdigen Pflanzen und dieses seltsame Licht. Kein

Vogelgezwitscher, nicht der leiseste Windhauch und nicht ein einziger Käfer oder wenigstens eine winzige Ameise, die hier über den Waldboden krabbelt. Hoffentlich war es kein Fehler mit ihr mitzugehen?

Glöckchen: *(ähnlich einer Glockenblume gekleidet; schaltet neben Poldi ihre Lichterkrantzblüte ein)* Und was für einer! Du solltest schleunigst von hier verschwinden!

Poldi: *(erschrocken)* Wie? Aber, aber das gibt es doch nicht!?

Glöckchen: Gips gibt's nicht, aber mich gibt's! *(lacht)*

Poldi: Seit wann kann denn eine Blume sprechen? Wenn ich das meinen Freunden erzähle, die halten mich glatt alle für total verrückt!

Glöckchen: Also euch Menschen kann man aber auch wirklich nichts recht machen. Auf der einen Seite sagt ihr stolz: ‚Lasst Blumen sprechen‘ und spricht man dann, seid ihr verwundert darüber. *(beleidigt)* Nun gut, dann schweig ich eben.

Poldi: Ich, ich äh wollte sie nicht kränken, Frau Blume. Es ist nur das erste Mal, dass ich...

Stengel: *(wächst dicht neben Glöckchen; schaltet ebenfalls seine Lichterkrantzblüte ein)* Hahaha! Das ich das noch einmal erleben darf. Meine Frau und schweigen. Vergiss es, sie ist das geschwätzigste Gewächs hier weit und breit! Lange hält sie ihr Schweigen eh nicht durch.

Glöckchen: Stengel! Wie redest du von mir!?

Stengel: Was sag ich dir, nicht eine Sekunde!

Poldi: Oh mein Gott! Sie können ebenfalls sprechen!

Stengel: Nenn uns ruhig beim Vornamen und lass das Sie einfach weg. Darf ich vorstellen, das ist Glöckchen, meine Frau und ich, ich heiße Stengel.

Poldi: Angenehm. Ich bin der Poldi. Aber wie ist denn so etwas nur möglich? Können hier denn alle Pflanzen sprechen?

Stengel: Nein. Leider nur die verzauberten.....

Glöckchen:Stengel! Sei still und jag ihm keinen Schrecken ein. *(zu Poldi)* Mach, dass du schnell von hier fortkommst, Poldi! Diese Majorana ist ein böser Mensch!

- Poldi: Wie kommst du nur darauf? Sie war bis vor Kurzem noch sehr freundlich zu mir.
- Glöckchen: Das Böse hat viele Gesichter und ist niemals leicht zu erkennen!
- Steini: *(großer Stein neben der Bank; richtet sich langsam auf)* Eigentlich dürfte es mich nichts angehen, denn uns Steinen sagt man ja im Allgemeinen eine gewisse Kälte nach. Aber mit dieser Person ist wirklich nicht zu scherzen.
- Stengel: Ja. Steini hat recht.
- Poldi: Oh mein Gott, ein sprechender Stein! Wo bin ich denn nur hingekommen?!
- Toni Maroni: *(Aussehen wie ein Maronenröhrling; spricht mit italienischem Akzent)* Sì, sì, du musst verschwinden, und zwar rapido. Noch bevor dich diese grässliche Majorana verzaubert in eine Wurme.
- Poldi: Was?
- Glöckchen: Sag mal, musste das jetzt eben sein?
- Steini: Können denn Pilze nie ihr Maul halten?
- Toni Maroni: Aber wieso denn? Wenn er wissen die Wahrheit, über diese schreckliche Wald, um so schneller werden er laufen nach Hause. Oh, Verzeihung Poldi! Ich habe ja ganze vergessen mich dir vorzustellen. Mi chiamo Toni Maroni! Ich heißen Toni Maroni!
- Poldi: Ja, ich äh....
- Glöckchen: Siehst du jetzt wenigstens, was du angestellt hast? Poldi bringt kaum noch einen Ton heraus.
- Toni Maroni: Scusi! Ese tute mir Leid. Mein südländisches Temperamento, du verstehen?
- Steini: Mich hat es jedenfalls bislang ziemlich kalt gelassen.
- Poldi: Schon gut, du brauchst dich bei mir nicht zu entschuldigen. Aber jetzt sagt schon endlich: ‚Wer ist diese Majorana und wo genau bin ich hier?‘
- Stengel: Nun äh, du bist hier im... äh, sag lieber du es ihm mein Pflänzchen, bevor ich wieder etwas falsch mache.
- Glöckchen: Majorana hat dich ins Hexental entführt.

- Poldi: Ins Hexental?
- Steini: Ja. Es lässt mich zwar kalt, aber das kommt davon, wenn man nicht auf seine Eltern hört und einfach mit Leuten mitgeht, die man nicht kennt!
- Toni Maroni: Mamma mia! Steini. Müssen du immer spielen die Oberlehrer, hä?!
- Stengel: Diesmal hat er aber leider recht.
- Glöckchen: Weißt du Poldi, diese Majorana ist... Wie soll ich es dir nur schonend beibringen? So hilf mir doch einer!
- Toni Maroni: Isse schreckliche Person! Keiner würde essen Pizza oder Spaghetti gerne mit ihr. Du verstehen!?
- Poldi: Nein. Jetzt sag schon endlich.
- Glöckchen: Sie ist eine böse Zauberin und hinterlistige Hexe. Alles was du hier siehst gehört ihr. Auch wir sind durch unsere Dummheit unfreiwillig zu Majoranas Untertanen geworden.
- Stengel: Ja genauso ist es. Darum solltest du sehen, dass du schleunigst von hier fortkommst. Lauf Poldi, bevor es zu spät ist!
- Poldi: Na toll! Schöner Mist! Und wohin, wenn ich fragen darf? Ich kenn mich doch hier nicht aus?
- Toni Maroni: Hunter wird dir helfen von hier wegzukommen. Isse zwar Hund von Majorana, aber voll auf unsere Seite, du verstehen!
- Poldi: Aber erst muss ich mich vergewissern, ob mein Hund Charly nicht hier irgendwo im Hexental umherirrt.
- Stengel: Nein!!! Was bist du doch für ein unbelehrbarer Dickschädel!
- Glöckchen: Ja, er könnte fast mit dir verwandt sein.
- Steini: Es lässt mich zwar kalt, aber seit ich ein Stein bin, ist hier niemals ein Hund vorbeigekommen. Da bin ich mir steinsicher.
- Poldi: Wie meinst du das: ‚Seit ich ein Stein bin‘? Warst du denn jemals etwas anderes?
- Steini: Aber selbstverständlich! Ich war einst ein Mensch wie du. Wir alle waren Menschen, bevor wir von Majorana überredet wurden, ihr unsere menschliche Gestalt für eine kurze Zeit zu überlassen. Aber seit ich ein Stein bin, lässt auch das mich ziemlich kalt.

- Toni Maroni: Mama mia, wäre ich doch nur eine giftige Fliegenpilze geworden! Ich würde springen freiwillig für euch alle in ihre Kochtopfe, um sie zu töten.
- Poldi: Oh mein Gott, das ist ja schrecklich! Wie kann ich euch nur helfen?
- Glöckchen: Es ist wirklich lieb von dir gemeint, aber du kannst uns nicht helfen.
- Stengel: Ja. Mein süßes Weibchen hat recht. Dazu müsstest du schon den unsichtbaren Schatz finden, der hier irgendwo im Hexental verborgen liegt und von einem schrecklichen Drachen bewacht wird.
- Poldi: Ein unsichtbarer Schatz?
- Toni Maroni: Si, si. Er liegt in Majoranas Truhe. Erst wenn es einem gelingen würde, den Deckel zu öffnen, wir alle wären wieder frei und diese bitterböse Majorana würde sich sofort auflösen in Rauche!
- Steini: Es lässt mich zwar kalt, aber Toni Maroni hat recht.
- Glöckchen: Majorana selbst hat es uns einmal irrtümlich verraten, nachdem sie zu viel von ihrem Zaubertrank gekostet hatte.
- Hunter: *(alter Jagdhund; langsam auf allen Vieren auf)* Achtung, die Chefin kommt! *(verschwindet wieder)*
- Poldi: Ein sprechender Hund!? Vielleicht träum ich das alles nur? Richtig, genau so wird es sein. Auf diesen Gedanken bin ich ja noch gar nicht gekommen.
- Steini: Es lässt mich zwar kalt, aber ich ziehe es jetzt doch besser vor zu verschwinden. Machs gut Poldi! *(rollt sich schnell zu einem Stein zusammen)*
- Toni Maroni: Ciao Poldi! Sei vorsichtig!!! Und geh dieser Majorana aus dem Weg! *(tarnt sich schnell mit Zweigen und Laub)*
- Poldi: Steini! Toni Maroni! Was ist los mit Euch?
- Glöckchen: Pass auf dich auf mein Junge! Und verrate bitte keinem, dass wir mit dir gesprochen haben.
- Poldi: Klar ist doch Ehrensache!
- Stengel: Ja, und tritt dieser Hexe meinerwegen kräftig in den Hintern!
- Glöckchen: Stengel! Du solltest dich schämen!

- Stengel: Ist ja gut mein Glöckchen, ich schäm mich ja schon. *(Glöckchen und Stengel schließen eilig ihre Blüten; Lichterkranz geht aus)*
- Poldi: Was habt ihr denn alle auf einmal? Ich wollte mich bei Euch allen noch bedanken, dass ihr mich....

3. Szene

(Poldi, Förster, Hunter)

- Förster: *(Majorana hat männliche Gestalt angenommen; 60 Jahre alt; als Förster gekleidet mit Hunter auf)* Guten Abend, mein Freund!
- Poldi: *(erschrocken)* Oh mein Gott! Was? Äh, Guten Abend Herr Förster! Ich habe Sie gar nicht kommen hören.
- Förster: *(lacht)* Ja, sich lautlos anzupirschen gehört schließlich auch zu meinem Beruf. Ich hoffe, ich störe deine Unterhaltung nicht. *(Hunter legt sich neben die Bank)*
- Poldi: Wie? Welche Unterhaltung denn? Ich äh, ich habe nur laut mit ...mit mir selbst gesprochen.
- Förster: So, so. Du bist also der Poldi. Von dir hört man ja schöne Sachen! Reiß einfach von zu Hause aus, um seinen Hund zu suchen. *(setzt sich neben ihn)*
- Poldi: Haben Sie ihn denn gesehen?
- Förster: Aber gewiss doch. Die Beschreibung, die du meiner Tochter gegeben hast, passt haargenau auf ihn.
- Poldi: *(erfreut)* Ja?! Echt? Wo ist er jetzt?
- Förster: Dein Charly hat sich einer Bande streunender Hunde angeschlossen, die ständig meinem Wild nachstellt. Ihrem Anführer habe ich den Namen Bonzo gegeben. Er ist ein hässlicher Mischlingsrüde und konnte bislang jedes Mal geschickt meinen Kugeln ausweichen.
- Poldi: Sie haben doch hoffentlich nicht auch auf meinen Charly geschossen?
- Förster: Nein. Keine Sorge mein Junge! Sein rotes Halsband mit dem silbernen Namensschild hat ihm das Leben gerettet.

- Poldi: Ich habe es ihm von meinem Taschengeld zu seinem ersten Geburtstag geschenkt.
- Förster: Ein Glück! Denn dadurch wusste ich sofort, dass er ein liebes Herrchen haben muss. Ja, das ist wirklich eine sehr traurige Geschichte. 14 Tage sagtest du, ist er nun fort? (*Poldi nickt*) Das letzte Mal, als ich ihn sah, war vor einer Woche. Inzwischen könnte er rein theoretisch bereits schon wieder Hunderte von Kilometern weit gelaufen sein. Oder ein Hundefänger hat sich deinen Charly geschnappt und ihn an einen Schlachter verkauft. Jetzt sitzt er irgendwo einsam und verlassen in einem engen Käfig und wartet auf sein trauriges Ende.
- Hunter: (*hebt seinen Kopf und heult auf*) Huuh!!!
- Poldi: Oh nein! An so was hab ich ja noch nie gedacht!
- Förster: Tja, in solch einem Fall zählt wirklich jede Sekunde. Da darf man keine Zeit verlieren. Hast du denn schon einen Plan, wie du ihn am schnellsten wieder finden könntest?
- Poldi: Nein, bis jetzt noch nicht. Aber die Suche einfach aufzugeben, wie meine Eltern es taten und sich damit abzufinden Charly nie mehr zu sehen, das kann ich nicht. Und wenn ich für ihn bis ans Ende der Welt laufen müsste.
- Förster: Du bist ein guter Junge Poldi.
- Hunter: (*leise für sich*) Oh ja!
- Poldi: Was würden Sie denn jetzt an meiner Stelle tun?
- Förster: Nun. Wenn ich Du wäre, dann würde ich mich schnell in einen Hund verwandeln lassen. Mit meiner scharfen Nase bräuchte ich dann nur noch Charlys Fährte folgen und schon wären wir beide in kürzester Zeit wieder zusammen. Für Hunde ist so eine komplizierte Suche ein Kinderspiel.
- Poldi: Ja, wenn das alles nur so einfach ginge!
- Förster: Hier im Hexental ist alles möglich.
- Poldi: Wirklich?
- Förster: Ja. Du musst es nur wollen!
- Poldi: Und wer könnte so etwas? Ich meine, mich in einen Hund verwandeln?
- Förster: Majorana, meine Tochter!

- Poldi: Majorana? Oh mein Gott! Nein danke. Ich äh, ich glaube, ich lass es dann doch lieber sein.
- Förster: Weshalb? Was hast du gegen sie? Hat sie dich vielleicht schlecht behandelt?
- Poldi: Nein das nicht, aber es ist bestimmt besser, wenn ich nach Hause....
- Förster: ...Sieh an, sieh an! Hab ich's mir doch gleich gedacht. Du hast also doch mit unseren geschwätzigen Mitbewohnern Bekanntschaft gemacht, nicht wahr?
- Poldi: Wie? Ich äh, ich verstehe nicht was Sie.....
- Förster: *(lacht seltsam)* Schon gut, du brauchst nicht gleich rot zu werden. Glaub mir, es lohnt sich nicht für dieses Unkraut zu lügen. Sie denken alle, Majorana hätte sie hinterlistig betrogen und reden deshalb nur Schlechtes über sie. In Wahrheit aber war es von jeder Person der eigene Wunsch, von ihr verwandelt zu werden. Und jeder Einzelne wurde darüber aufgeklärt, was passieren würde, wenn er die Bedingung nicht erfüllt. Sie sind selbst schuld an ihrem Unglück, nicht meine Tochter. - Also was hältst du von meiner Idee?
- Poldi: Sie meinen ich sollte es tatsächlich riskieren?
- Förster: Wenn du deinen Charly jemals lebend wiedersehen willst....
- Hunter: *(schüttelt den Kopf und kratzt sich)*Wuff! Wuff! Wuff!
- Förster: Still!
- Poldi: Ich weiß nicht recht.
- Förster: Du hast noch immer Angst vor Majorana, stimmts?
- Poldi: Ein wenig schon.
- Förster: Wenn es dir lieber wäre, dann könnte ich es ja versuchen, dich in einen Hund ...
- Poldi: Echt jetzt? Das würden Sie wirklich für mich tun?
- Förster: Ja, aber nur, weil ich dich mag, mein Junge! Denn du hast ein ebenso großes Herz für die Tiere, wie ich.

- Poldi: Also, wenn Sie mich verwandeln könnten, dann wäre ich sofort damit einverstanden!
- Hunter: *(springt auf; schüttelt dauernd den Kopf)* Wuff! Wuff! Wuff!
- Poldi: Was hat er denn auf einmal?
- Förster: Keine Ahnung! *(barsch zu Hunter)* Los verschwinde, ab in deine Hütte! *(springt erschrocken auf und läuft hinters Haus; ruft ihm nach)* Wir beide sprechen uns noch! Hörst du!
- Poldi: Schimpfen sie doch nicht mit ihm, er hat doch gar nichts getan!
- Förster: Oh doch. Wären wir jetzt auf der Jagd gewesen, hätte er mir durch sein sinnloses Gejaule sämtliches Wild verscheucht. - Aber nun zurück zu deinem Wunsch, in einen Hund verwandelt zu werden. Es ist zwar schon lange her, seit ich das letzte Mal gezaubert habe, aber das soll nicht heißen, dass ich es verlernt hätte. Und damit du siehst, dass ich es wirklich ehrlich mit dir meine, will ich dir auch nicht verschweigen, dass der Zauber an eine Bedingung geknüpft ist, die guten Menschen leicht zum Verderben werden kann. Also hör jetzt gut zu, was ich dir sage! Normalerweise erhältst du nach genau 48 Stunden deine menschliche Gestalt wieder zurück. Solltest du aber in deinem Hundeleben jemals eine gute Tat begehen, müsstest du mir bis zu deinem Tode als Hund gehorsam dienen. So steht es in einem alten Hexenbuch geschrieben. Also, was ist? Wärst du damit einverstanden?
- Poldi: Ja, ich nehme die Bedingung gerne in Kauf. Zwei Tage müssten eigentlich genügen, um Charlie zu finden.
- Förster: Mit Sicherheit!
- Poldi: Das wäre ja echt super! Außerdem bin ich schon sehr gespannt darauf, wie man sich als Hund so fühlt. Und ich könnte mich endlich einmal mit Charly so richtig unterhalten. Von Hund zu Hund! Oh Charly, das wird ein Wiedersehen!
- Förster: Gut, wenn dies dein freier Wille ist, dann komm mit ins Haus. Hunter wird dir anschließend bei deiner Suche behilflich sein. Er kennt das Hexental wie sein eigenes Fell und kann dich auf dem schnellsten Weg zu Bonzo führen.
- Poldi: Danke. Vielen Dank, Herr Förster. Das ist sehr, sehr nett von ihnen. *(beide ab in die Hütte; durch ein großes Fenster kann man die Verwandlung schemenhaft beobachten)*
- Förster: *(von drinnen)* Los! Mach, dass du rauskommst, du faule Töle! Und besorg' inzwischen Proviant für euch beide!

- Hunter: Ja Chefin, äh Chef wollt ich sagen. Geht in Ordnung! *(auf und verschwindet gleich wieder hinter der Hütte)*
- Poldi: *(ängstlich)* Wo ist denn Majorana?
- Förster: Keine Angst. Die habe ich vorhin noch einmal losgeschickt, um ein paar Pilze mehr zu suchen. *(kramt in der Schublade und holt ein Fläschchen hervor)* So und jetzt nimm einen kräftigen Schluck aus diesem Fläschchen! Ich hole inzwischen ihr Hexenbuch aus der Kommode. *(geht lachend ab ins Nebenzimmer)*
- Poldi: Danke. *(für sich)* Eigentlich sollte ich ja von Fremden nichts annehmen. Meine Eltern haben mich immer davor gewarnt. Egal. Es wird schon nichts Schlimmes passieren. *(riecht erst an der Flasche und trinkt)* Hmm, schmeckt gar nicht mal so schlecht! Irgendwie nach Himbeeren und ... und... Oh mein Gott, mir wird auf einmal so schwindelig! *(setzt sich)* Herr Förster! Bitte! Kommen Sie! Schnell!
- Förster: *(mit Zauberbuch in der Hand)* Was hast du denn!
- Poldi: Ich weiß nicht recht! Alles dreht sich auf einmal und ich....
- Förster: *(lacht)* Keine Sorge, das geht gleich vorüber! *(legt eine Hand auf Poldis Stirn; in der anderen hält er das Zauberbuch. Beim Vorlesen des Zauberspruchs beginnt das Licht in der Hütte zu flackern, es wird dunkel, Blitze zucken durch den Raum; musikalische Untermalung der Szene; mit dämonischer Stimme)* HOMO SAPIENS CANIS RAPIES! TUMALEIA KRAXIS, HODAMAI RAXIS! *(lauter Knall mit Rauch, dann Stille; das Licht geht wieder an; Poldis Verwandlung ist vollzogen; beide kommen aus der Hütte)* Oh, was nur für ein kräftiger Rüde aus dir geworden ist! Von nun an Poldi wirst du mir treu gehorchen!
- Poldi: *(wird ab jetzt von einem Erwachsenen gespielt; schüttelt sich; mit tiefer Stimme)* Wuff. Stets zu Euren Diensten, Herr!
- Hunter: *(auf; hat zwei Rucksäcke dabei und legt sich vor die Türe; für sich)* Oh nein! Schon wieder ein neues Opfer! Hört denn das niemals auf?
- Förster: Ja. So ist es brav Poldi und jetzt mach schön Platz! *(lacht)* Ja. Gut machst du das! So ist es fein. Und jetzt ‚Bleib‘, bis ich dich rufe!
- Poldi: Wuff. *(knurrt)*
- Förster: *(entfernt sich ein Stück, zu Hunter)* Komm her! Er muss nicht alles wissen. *(Poldi spitzt neugierig die Ohren und hört alles mit)*
- Hunter: *(folgt ihm gemächlich)* Ich hasse diese Majorana, sie ist schlimmer als tausend Zecken und Flöhe zugleich!

- Förster: *(hat ein kleines Päckchen in der Hand)* Was hast du jetzt eben gesagt?
- Hunter: Ich? Äh, nichts?
- Förster: Lügner! Ich habe dich doch gehört. Bestimmt hast du mich wieder verflucht und wünschst mir die Pest an den Hals. Habe ich recht?
- Hunter: Die Pest? Aber nicht doch, Herrin! So etwas würde mir doch nicht einmal in meinem schlimmsten Hundeträumen....
- Förster: Still! Aus! Für wie dumm hältst du mich eigentlich?! Hier nimm das Päckchen und bring es auf dem schnellsten Wege zu deiner Freundin. *(wirft ihm das Päckchen zu; Hunter verstaut es im Rucksack)* Dies soll dein letzter Auftrag sein!
- Hunter: Mein Letzter?
- Förster: Ja. Du bist mir zu alt und zu faul geworden. Poldi wird zukünftig deinen Platz einnehmen.
- Hunter: Poldi? Und was geschieht mit mir?
- Förster: Du hast mir all die Jahre einigermaßen treu gedient, deshalb will ich ausnahmsweise großzügig sein und dich am Leben lassen! Erfüllst du auch diese letzte Aufgabe zu meiner Zufriedenheit, so sollst du zum Dank sogar deine menschliche Gestalt wiedererlangen. Verrätst du jedoch Poldi das Geheimnis des Päckchens oder solltest du gar versuchen es zu öffnen, so würde dies deinen sicheren Tod bedeuten! Noch Fragen?
- Hunter: Nein Herrin. Danke. Vielen Dank. Ihr seid heute wirklich sehr großzügig zu mir!
- Förster: Schon gut. Übertreib es nicht mit deiner Dankbarkeit. Ich glaub dir sowieso kein Wort. *(pfeift)* Poldi, hier! *(Poldi springt auf und rast auf beide zu)* Und pass mir gut auf ihn auf! Hörst du?
- Hunter: Selbstverständlich. Sie können sich voll und ganz auf mich verlassen.
- Förster: *(zu Poldi)* Folge ihm und tu genau was er dir sagt!
- Poldi: *(mit tiefer, kräftiger Stimme)* Wuff. Zu Befehl!
- Förster: *(zu Hunter)* Und jetzt bring ihn zu Bonzo, damit er seinen heißgeliebten Charly wiederfindet! *(geht schnell ab in die Hütte)*
- Hunter: Hier Poldi, fang auf! *(wirft Poldi einen Rucksack zu)*

- Poldi: *(fängt ihn auf, riecht daran und hängt ihn über seinen Rücken)* Danke. Oh, das riecht hier nach leckerer Wurst!
- Hunter: Ja. Echt hausgemachte Räucherware! Aber jetzt komm! Lass uns schnell von hier verschwinden!
- Poldi: Ok. Dann zeig mal was du noch drauf hast, Alter! *(Hunter und Poldi schnell seitlich ab. Man hört Majorana höllisch lachen)*

(LICHT AUS)

4. Szene

(Poldi, Hunter)

(Bühnenbild: Mitten im Hexental)

- Hunter: *(auf; dahinter Poldi)* Halt!
- Poldi: Was ist?
- Hunter: *(hechelt stark)* Mein Herz! Ich kann nicht mehr, ich breche gleich zusammen! Was hältst du von einer kleinen Pause Poldi?
- Poldi: *(bleibt stehen)* Eigentlich gar nichts. Die Zeit als Hund läuft mir davon. Ich kann erst ruhen, wenn ich Charly gefunden habe.
- Hunter: Poldi soll ich dir mal was sagen, dein Charly ist mit Sicherheit nie hier im Hexental gewesen.
- Poldi: Quatsch mit Soße. Der Förster hat ihn doch mit eigenen Augen gesehen. Oh mein Gott, jetzt sehe ich's erst, du bist ja völlig außer Atem. Lass uns doch lieber hier ein Weilchen rasten. Ich will ja schließlich nicht, dass du mir schlappmachst.
- Hunter: *(lässt sich erschöpft auf den Boden fallen)* Ich danke dir! Oh, tut das gut!
- Poldi: *(setzt sich neben ihn)* Bei dieser Gelegenheit sollten wir uns gleich ein wenig stärken. Wie ich rieche, hast du uns ja ausreichend Essen und Trinken eingepackt. *(packt seinen Rucksack aus und holt eine große Wurst heraus, die er hastig, wie ein Hund verspeist)*

- Hunter: Ja, prima Idee! Aber bei uns heißt das Fressen und Saufen! *(packt ebenfalls seinen Rucksack aus und beide beginnen zu essen und zu trinken. Um zu trinken, schütten sie jedes Mal das Wasser von der Thermoskanne erst in ihre Hand und lecken es dann gierig mit der Zunge auf)*
- Poldi: Sag mal Hunter, wie alt bist du eigentlich?
- Hunter: In Menschen- oder Hundejahren?
- Poldi: Wie meinst du das?
- Hunter: Nun ein Menschenjahr entspricht ungefähr 5-6 Hundejahren. Wenn dem so ist, dann müsstest du jetzt weit über hundert Jahre alt sein.
- Poldi: *(scherzt)* Dann bist du ja schon ein richtiger Großvater.
- Hunter: Ja, aber du bist auch nicht mehr der Jüngste Poldi. Rechne mal nach!
- Poldi: Oh nein! Du hast recht! Ich, ich bin auf einen Schlag um 30 Jahre älter geworden! Wuff!
- Hunter: Genauso ist es! Und deine nicht verlebten Jugendjahre gehören von nun an dieser verdammten Hexe! Mir hat sie fast all meine besten Jahre gestohlen.
- Poldi: Soll das etwa heißen, du warst auch einmal ein Mensch?
- Hunter: *(verärgert)* Na was hast du denn geglaubt? Ein Elefant vielleicht oder gar ein winziger Floh? Ich war damals genauso dumm wie du und habe mich von Majorana übertölpeln lassen.
- Poldi: Irrtum mein Freund! Mich hat der Förster und nicht Majorana verwandelt. Ich wurde ja Gott sei Dank noch in letzter Sekunde vor ihr gewarnt.
- Hunter: *(lächelt mitleidig)* Förster!? Poldi begreife doch endlich! Hier im Hexental gibt es keinen Förster! Auch bei dir war es Majorana höchstpersönlich, die dich auf deinen Wunsch hin in einen Hund verwandelt hat, diesmal eben nur in Gestalt eines Försters. Diese verdammte Hexe hat tausend Gesichter.
- Poldi: Deshalb hast du immer Herrin zu ihm gesagt. Ich dachte schon, ich habe mich verhört.
- Hunter: Nein, auf Hundeohren ist stets Verlass! Wuff, wuff.

- Poldi: Egal, in zwei Tagen bekomme ich automatisch wieder meine menschliche Gestalt zurück. So steht es im Hexenbuch geschrieben. Daran kann selbst Sie nichts ändern!
- Hunter: Woher willst du denn wissen, ob es tatsächlich so geschrieben steht. Das Buch ist in einer fremden Sprache geschrieben, die wir nicht verstehen. Und selbst wenn es so wäre, um was wollen wir wetten, dass du für immer ein Hund bleiben wirst. Vielleicht um einen leckeren Hundekeks!?
- Poldi: Hundekeks? Hamm, lecker! Ja, abgemacht! Gib mir die Krallen, Alter! Wuff!
- Hunter: Gerne. Ich werde ihn mir schmecken lassen. *(beide reichen sich die Pfoten)*
- Poldi: Sei dir da mal nicht so sicher!
- Hunter: Glaub mir diese Hexe, hat dich von Anfang an durchschaut und weiß genau, dass du die Bedingung nicht erfüllen kannst.
- Poldi: Weshalb denn nicht?
- Hunter: Weil du ein zu großes Herz hast Poldi! Du könntest doch nicht einmal einer Fliege was zuleide tun. Geschweige denn, einem in Notgeratenen hilflos im Stich lassen!
- Poldi: Und ob! Ihr beide kennt mich eben nicht. Ich kann härter sein als ihr denkt!
- Hunter: Donnerwetter. Wenn das wirklich so ist, dann habe ich mich ja ganz schön in dir getäuscht. - Ich werde dich daran erinnern, wenn es so weit ist! *(lacht)*
- Poldi: Ich frage mich nur: ‚Weshalb hat Majorana gerade mich ausgesucht?‘
- Hunter: Du warst nur zur falschen Zeit am falschen Ort. Es hätte genauso gut jeden anderen treffen können. Dein Fehler war nur, mit ihr mitzugehen. Ich war damals der gleiche Blödmann wie du. Tausendmal haben mir meine Eltern eingetrichtert, ich soll nicht mit fremden Leuten mitgehen, soll von Unbekannten kein Fressen und Saufen annehmen und trotzdem habe ich es getan. Ich könnte mich dafür dauernd in den Schwanz beißen.
- Poldi: *(lacht)* Lass dich nicht aufhalten. Mich stört es nicht beim Essen, äh Fressen wollte ich sagen. Und wie hat sie es bei dir geschafft?

- Hunter: Ich spielte gerade mit Freunden Cowboy und Indianer im Wald, als mir Majorana begegnete. Sie sagte zu mir, meine Mutter hätte sich beim Pilze suchen ein Bein gebrochen und läge nun mit starken Schmerzen in ihrer Hütte. Sie bräuchte dringend einen Arzt. Wenn ich ein Hund wäre, dann könnte ich doch viel, viel schneller laufen, um Hilfe zu holen. Und anstatt schleunigst wegzurennen, wie meine Freunde es taten und zuerst meinem Vater Bescheid zu sagen, bat ich sie unter Tränen mich rasch in einen Hund zu verwandeln.
- Poldi: Was für ein gemeiner, mieser Trick von ihr! Anscheinend habe ich sie doch falsch eingeschätzt. Glöckchen hatte recht, als sie sagte: 'Das Böse hat viele Gesichter und ist niemals leicht zu erkennen!' Wuff!
- Hunter: Genauso ist es. Und nun bist auch du in ihre Falle getappt. Majorana braucht nämlich dringend einen neuen Hund. Ich bin ihr Gott sei Dank zu alt geworden!
- Poldi: Was redest du denn da?
- Hunter: Dass du vielleicht schon sehr bald meinen Platz einnehmen wirst, falls du eine gute Tat begehen solltest. Mehr darf ich dir leider nicht verraten. Also streng dich gefälligst an und sei schön rücksichtslos und böse. Wenigstens zwei Tage lang.
- Poldi: Damit habe ich kein Problem. Und? Wie sieht's aus mit deiner Kondition, Großvater? Ich denke wir haben jetzt lang genug gerastet!
- Hunter: *(rafft sich langsam auf)* An mir soll's nicht liegen, ich bin fit wie ein Hundertjähriger! Also worauf wartest du?! Wuff!
- Poldi: *(lacht)* Auf dich mein Freund! Vorwärts, lauf voraus und bring mich zu Bonzo! Vielleicht weiß er ja doch etwas über Charlys Aufenthalt.
- Hunter: Wie heißt es so schön: ‚Die Hoffnung stirbt zuletzt!‘ *(beide eilig ab)*

(LICHT AUS)

5. Szene

(Poldi, Hunter, Bonzo, Gisela, Smokey, Minka)

(Bühnenbild: Bonzos Lager. Im Hintergrund sieht man eine alte Waldarbeiterhütte. Vor der Hütte befindet sich eine Feuerstelle; darüber hängt ein riesiger Fressnapf, in dem Bonzos Frau herumstochert; Poldi und Hunter schleichen sich an und verstecken sich hinter einem Stein. Der leicht angetrunkene Bonzo versucht gerade das gefesselte Drachenbaby Smokey zum Reden zu bringen)

- Hunter: *(schnüffelt in die Luft)* Wir sind gleich da und der Wind steht günstig für uns. Nach was riecht es hier Poldi?
- Poldi: *(riecht)* Es stinkt entsetzlich nach Schnaps und Bier!
- Hunter: Und? Weiter?
- Poldi: Ich würde sagen es handelt sich hier um zwei ungewaschene Hunde. Ein Rüde und ein Weibchen. Außerdem riecht es hier noch schwach nach Katze und nach einem Tier, das ich nicht kenne.
- Hunter: Ja! Richtig. Da siehst du mal, was wir für eine feine Nase haben! Und jetzt lass uns zu dem großen Stein dort schleichen. Er bietet uns eine hervorragende Deckung und trotzdem freie Sicht in Bonzos Lager.
- Poldi: *(beide schleichen sich an; leise)* Du scheinst dich hier ja gut auszukennen!
- Hunter: Es gibt im Hexental fast keinen Fleck, den ich im Laufe der Zeit nicht angepinkelt hätte. Wir sagen dazu markieren. *(beide beobachten hinter dem Stein das Geschehen)*
- Poldi: Ich weiß. - Ist er das?
- Hunter: *(leise)* Ja, das ist Bonzo! Und das ungepflegte Fell am Napf ist Gisela, seine Frau. Wir haben großes Glück, denn so, wie es aussieht, ist seine ganze Bande ausgeflogen. Oh nein!!!
- Poldi: Was hast du?
- Hunter: Das unbekannte Tier, das du erschnüffelt hast, ist Smokey!
- Poldi: Smokey?
- Hunter: Ja. So heißt das gefesselte Drachenbaby dort rechts neben ihm! Er muss es entführt haben!

- Poldi: Ein Drachenbaby?! Tatsächlich. Es sieht fast genauso aus, wie das in meinem Märchenbuch. Woher kennst du es?
- Hunter: Das tut jetzt nichts zur Sache. Ich muss Smokey befreien, bevor er ihm etwas antut. Bleib du inzwischen schön brav hier liegen und lass mich
- Poldi: Hunter sei mir bitte nicht böse, wenn ich dich unterbreche. Du hast mich hierhergeführt und bist mir in dieser kurzen Zeit schon echt ans Hundeherz gewachsen. Wuff! Aber ab jetzt übernehme ich das Kommando! OK?
- Hunter: Meinetwegen, du bist eh der Stärkere von uns beiden. Ich habe damit kein Problem Poldi.
- Poldi: Spiel jetzt bitte nicht den Beleidigten. Lass uns erst einmal die Lage peilen, bevor wir etwas unternehmen! Einverstanden? *(Hunter nickt)*
- Bonzo: *(großer, kräftiger Rüde; sehr gefährlich und ungepflegt aussehend; stark betrunken)* He du kleines Scheusal! Sag endlich einen Ton, oder soll ich dir den Bauch aufschlitzen!?
- Smokey: *(lustiges Drachenbaby; wird von einem Kind gespielt; grinst und singt)*
Wa, Wa, Wu - Da, Da, Du! Wa, Wa, Wu – Da, Da du!
- Bonzo: *(nimmt einen kräftigen Schluck aus einer Bierdose; tobt)* Wa, Wa, Wu - Da, Da, Du! -Wa, Wa, Wu – Da, Da, Du! So geht das jetzt schon den ganzen lieben, langen Tag! Ist das alles, was du sagen kannst? Wo der verdammte Schatz ist, will ich wissen! Bewacht ihn vielleicht sogar deine liebe Mama höchstpersönlich? Oder ist es dein hässlicher Papa, dein alter Opa, deine schwerhörige Oma oder sonst irgendein Feuer speiender, nach Schwefel stinkender Verwandter? Verdammte Hundescheiße! Jetzt sag schon endlich was!
- Smokey: *(grinst und singt)* Wa, Wa, Wu – Da, Da, Du!
- Gisela: *(ebenso ungepflegtes Aussehen wie Bonzo; rülpst laut; rauchige Stimme)*
Lass ihn in Ruhe, Bonzo und hol endlich das Katzenvieh. Meine Brühe ist bald so weit.
- Bonzo: Gleich Gisela, gleich! Erst nehm' ich mir dieses Früchtchen noch einmal vor! *(packt Smokey beim Kragen)* So, jetzt reicht es mir aber Freundchen! Ich lass mich von dir doch nicht vergackeiern. Weißt du was sich der gute Onkel Bonzo jetzt gleich aus deinem Drachenpanzer machen wird? Einen leckeren Kauknochen! Jawohl! Ich hole nur noch meinen Fressnapf aus der Küche. *(geht schwankend in die Hütte)*
- Smokey: *(grinst)* Ooh, ooh!

- Hunter: Oh nein! Lass mich bitte zu ihm Poldi! Ich muss ihm helfen! Bonzo ist
glatt imstande und...
- Poldi: Er wird ihm bestimmt nichts tun. Glaub mir, dieser Angeber blufft doch
nur. Wenn er ihn tötet, wird er von ihm wohl kaum mehr erfahren,
wonach er sucht.
- Hunter: Hoffentlich hast du recht.
- Gisela: *(ruft ihm nach)* Und vergiss die Fleischeinlage nicht!
- Bonzo: Wieso holst du sie dir eigentlich nicht selbst, hä? Schließlich bist du doch
die Köchin!
- Gisela: Schon mal was von Gleichberechtigung gehört, du Streuner? *(hustet
stark)*
- Bonzo: *(von drinnen)* Die gibt es glücklicherweise nicht bei Hunden, Süße! Wir
haben eine erkämpfte Rangordnung, vergiss das bitte nicht!
- Gisela: Ach geh mir doch du zum Hundefänger mit deinen altmodischen
Alphaansichten!
- Bonzo: *(mit einem riesigen Fressnapf; packt den gefesselten Smokey und legt ihn
in den Napf)* So, mein Lieber, entweder du sagst mir jetzt, wie ich an die
Schatztruhe komme oder ich fress dich auf der Stelle auf! Hast du mich
verstanden, du ekeliger, kleiner, mieser, fieser, stinkiger Drachenpfurz!?
- Smokey: *(zappelt freudig im Napf herum; grinst und singt)* Wa, Wa, Wu – Da, Da,
Du!
- Bonzo: *(weinerlich)* Oh nein! Du treibst mich noch in den Wahnsinn! Was mach
ich nur mit dir?
- Poldi: Hab ich's dir nicht gesagt, er tut ihm nichts.
- Hunter: Dem Himmel sei Dank!
- Gisela: Versuchs doch mal mit der Mieze, Bonzo! Vielleicht sagt er ja dann
etwas. Schließlich wollte sie ihm ja das Leben retten.
- Smokey: *(grinst)* Ooh, ooh! Ooh, ooh!
- Bonzo: Ja! Gisela mein Weibchen, das ist überhaupt die Lösung! *(läuft in seine
Hütte)* Weshalb bin ich da eigentlich nicht selbst darauf gekommen?
- Gisela: *(leise für sich)* Weil ein Hundefloh mehr Hirn hat als du.

- Bonzo: Was hast du gesagt?
- Gisela: *(genervt)* Ich liebe dich!
- Bonzo: Oh wie schön! So etwas habe ich lange nicht mehr von dir gehört. Dafür darfst du heute ausnahmsweise als Erste mit dem Fressen beginnen und dir das beste Stück Fleisch aussuchen! *(zu Minka)* Los steh auf du Miststück und mach dich nicht so schwer! *(kommt mit der gefesselten Katze Minka zurück)*
- Mika: Aua. Du tust mir weh, du Grobian! *(faucht ihn an)*
- Bonzo: Halts Maul!
- Gisela: *(lacht dreckig)* Gleich hast du's überstanden, Schätzchen. Ich hoffe dein Fell wird mir bald meine Rheumaschmerzen etwas lindern.
- Minka: Einen Teufel wird es tun! Eiterige Beulen werden dir am ganzen Körper wachsen, du hässliche Kreatur! *(faucht)*
- Bonzo: Oh nein! Weibchen ich glaube du solltest dir das mit ihrem Fell noch einmal gründlich überlegen!
- Gisela: Ach was! Wer einer Katze glaubt, ist selber schuld.
- Minka: *(zu Bonzo)* Lass mich endlich frei, du Penner, damit ich dir dein dämliches Gesicht zerkratzen kann!
- Bonzo: Penner? Dämliches Gesicht? Das war aber jetzt wirklich nicht sehr nett von dir. Wo ich doch so ein hübscher, reinrassiger, gepflegter Rüde bin! Nicht wahr, Gisela, mein leckeres Hundekekschen?
- Gisela: *(leise für sich)* Vergiss es. *(laut)* Ja, ja du hast wie immer recht, mein Alpha!
- Bonzo: *(zu Smokey)* He du Drachenfurz, jetzt sieh sie dir bitte noch einmal ganz genau an, bevor ich ihr gleich vor deinen Augen, das Fell über die Ohren abziehe!
- Gisela: Nun mach endlich und red' nicht lange. Meiner Soße hier fehlt nur noch das Fleisch. *(spuckt hinein und rührt im Napf herum)*
- Smokey: *(fängt laut zu Weinen an)* Du böser, böser Wolf!
- Poldi: So jetzt reicht es mir aber! Gleich ist Schluss mit Lustig!
- Hunter: Wieso? Was hast du vor?

- Bonzo: Na wer sagt's denn, dass der Frosch keine Haare hat! Du kannst ja doch schon ein paar Worte mehr! Auch wenn das mit dem Wolf nicht so recht stimmt. Der gute Onkel Bonzo ist nämlich ein böser, böser Hund! Jawohl!
- Poldi: Dumme Frage. Wir werden die Beiden befreien und dann ganz schnell von hier verschwinden.
- Minka: *(faucht)* Du bist ein jämmerlicher Feigling Bonzo! Du solltest dich schämen! Binde wenigstens den Kleinen los!
- Hunter: Befreien? Aber das geht doch nicht!
- Bonzo: Zuerst soll er mir verraten, wo der Schatz liegt. Dann lass ich sogar euch Beide frei. Na? Ist das nicht ein faires Angebot?
- Poldi: Und weshalb nicht, wenn ich fragen darf. Der Zeitpunkt könnte nicht günstiger sein. Oder willst du etwa abwarten bis Bonzos gesamtes Rudel hier auftaucht?
- Minka: Das glaubst du doch wohl selbst nicht! Hab keine Angst Kleiner, es wird bestimmt alles wieder gut. *(zärtlich)* Miau!
- Bonzo: *(tobt)* Gut!? Gut, sagst du! Von wegen gut! Gleich ist meine Geduld zu Ende und die Hölle hier bricht los!
- Hunter: Nein, aber wenn du sie jetzt befreist, begehst du eine gute Tat und wirst dein Leben lang ein Hund bleiben!
- Smokey: *(streckt Hilfe suchend die Hände weit aus dem Napf; will zu Minka)*
Minka! Minka! Miau!
- Poldi: Und wenn schon, ich kann doch nicht mit ansehen, wie er den beiden etwas antut.
- Bonzo: *(packt Minka beim Genick)* Ich frage dich jetzt zum allerletzten Mal. Wo ist der Schatz?
- Hunter: Lass das mal lieber mich machen!
- Poldi: *(springt aus seiner Deckung hervor; stellt sich provozierend vor ihm hin, zeigt die Zähne und knurrt ihn laut an)* Es reicht! Lass sie sofort los, wenn du keinen Ärger haben willst!
- Gisela: *(streichelt sich übers Fell)* Oh!!! Was für ein gutaussehender, strammer Rüde!
- Minka: *(erschrocken)* Miau!

- Hunter: *(für sich)* Ich hab's gewusst. Er hat ein viel zu großes Herz!
- Bonzo: Was fällt dir ein du lebensmüder Straßenkötter!? Wer bist du, dass du es wagst, unerlaubt in mein Revier einzudringen?
- Poldi: Du sollst sie loslassen, habe ich gesagt! Und zwar sofort! *(geht drohend auf ihn zu)*
- Bonzo: Gut. Meinetwegen. *(schleudert Minka von sich und stellt sich Zähne fletschend und knurrend in Kampfposition)* Dann lass uns beide um sie kämpfen, du Großschnauze!
- Gisela: *(verrucht)* Und denk daran Poldi: ‚Die Beute und ich gehören für immer dem Sieger!‘ So will es das Hundegesetz!
- Bonzo: Hä? Wo hast du denn diesen Blödsinn her? Kümmere du dich lieber um mein Fressen!
- Hunter: *(kommt ebenfalls aus seiner Deckung hervor)* Mahlzeit!
- Smokey: *(erfreut)* Hunter! Hunter! Onkel Hunter!
- Bonzo: *(erschrocken)* Hunter du plattfüßiger Vierbeiner, was suchst du hier? Hat dich dein Frauchen hergeschickt?
- Hunter: Genauso ist es. *(setzt sich)*
- Bonzo: Dann hast du also dieses flohbesetzte Fell zu mir hierhergeführt? *(Poldi und Bonzo umkreisen sich während ihres Dialoges bedrohlich; Minka hat sich zu Smokey, neben den Napf gesetzt)*
- Hunter: Ich würde an deiner Stelle etwas höflicher zu ihm sein. Er heißt Poldi und ist auf der Suche nach seinem Freund Charly.
- Bonzo: Charly?
- Poldi: Ja. Hast du ihn hier gesehen?
- Bonzo: Das möchtest du wohl gerne wissen? - Vielleicht. Vielleicht auch nicht. Aber was geht dich das überhaupt an, du erbärmlicher Streuner?
- Poldi: Treib es nicht zu weit, Bonzo! Auch meine Geduld ist gleich zu Ende! Ob du ihn gesehen hast, will ich wissen!? Los raus mit der Sprache, oder....
- Bonzo: *(lacht)*Oder was? Glaubst du etwa ich hätte Angst vor dir, du rüdigte Töle? Um von mir eine Antwort zu bekommen, müsstest du mich erst besiegen. Nenn mir lieber deinen letzten Wunsch Fifi, bevor ich dich in

- Stücke reiße? Ich gebe dir auch gerne noch die Zeit, dein Hundetestament zu schreiben.
- Poldi: Gut. Du willst es nicht anders, ich habe dich gewarnt! *(greift ihn blitzschnell an; es beginnt ein kurzer, wilder Kampf am Boden)*
- Hunter: Ja Poldi! Zeig ihm ruhig, wer hier der Alpharüde ist!
- Minka: Bonzo hat nicht die geringste Chance gegen ihn. Miau.
- Smokey: *(zappelt freudig im Napf herum und grinst)* Poldi! Poldi! Bonzo fest auf Schnauze hauen!
- Poldi: *(Poldi ist Bonzo haushoch überlegen)* Na? Soll ich ihm den Wunsch erfüllen?
- Bonzo: *(erschöpft)* Oh nein! Bitte nicht, ich....
- Hunter:Nun gib schon endlich auf Bonzo! Gegen Poldi bist du ein armseliger Rehpinscher!
- Bonzo: Ok, ok! Lass los! Ich ergebe mich, du hast gewonnen.
- Poldi: *(Bonzo liegt auf dem Rücken, Poldi reitet auf Bonzos Schultern)* Aber zuvor will ich von dir erst wissen, wo Charly steckt! Er ist zuletzt vom Förster mit dir gesehen worden.
- Bonzo: Vom Förster? Was denn für ein Förster? *(Gisela verzieht sich langsam in die Hütte)*
- Poldi: Stell dich nicht dümmer, als du eh schon bist! Also, raus mit der Sprache, sonst *(reitet wieder auf seinen Schultern)*
- Bonzo: Aua, aua! Hör endlich auf damit! Du tust mir weh!! Bitte glaub mir doch endlich, ich kenne deinen Charly nicht!
- Poldi: *(schreit)* Du lügst!
- Bonzo: Nein! Es ist die Wahrheit! Ich schwör es dir bei meinem Hundeleben!
- Hunter: Poldi lass ihn los! Ich glaube ihm. - Und sieh endlich ein, dass Majorana auch dich angelogen hat!
- Poldi: *(springt auf und schüttelt sich)* Verdammte Hundekacke! Dieses Miststück! – Mein armer Charly, ich werde dich wohl nie mehr wiedersehen. HUUUUUH!

- Hunter: Nun leg erstmal dein Fell zurück, Poldi! Beruhige dich! Uns wird schon etwas einfallen.
- Bonzo: *(krabbelt schnell ins Eck und leckt sich seinen Arm; für sich)* Das gibt Rache, das schwör ich dir!
- Minka: *(räuspert sich)* Miau. Entschuldigung, ich äh....
- Poldi: *(barsch; laut)* Was ist? Was willst du?
- Minka: Wäre vielleicht einer von Euch beiden bitte so nett und..... *(zeigt ihre gefesselten Hände)*
- Poldi: *(springt auf)* Aber sicher doch. Gerne. *(zu Hunter)* Pass auf ihn auf, damit er keine Dummheiten macht. *(läuft zu Minka)*
- Hunter: Zu Befehl, Poldi! *(salutiert und setzt sich grinsend neben Bonzo)* Dumm gelaufen für dich! Was Bonzo?
- Bonzo: *(streckt ihm die Zunge raus)* Bähhhh! -Wärst du nicht Majoranas Schoßhündchen, hätte ich dich schon längst in Stücke zerrissen, du verdammter Kläffer!
- Hunter: Nimm dein Maul nicht zu voll Bonzo! Wenn ich ihr das hier erzähle, wird sie dich bestimmt in einen Wurm verwandeln, oder in ein.....
- Bonzo: *(erschrocken)* Was? Oh nein! Sag ihr bitte nichts, mein lieber, guter Hunter! Versprich es mir!
- Poldi: *(während er Minka befreit, liebevoll)* Verzeih mir bitte, dass ich dich eben so angebrüllt habe!
- Minka: *(schnurrt zärtlich)* Aber Poldi, dass macht doch nichts. Wir Katzen sind nicht so empfindlich. *(hat sie befreit)* Danke. – *(berührt mit ihrer Pfote seine Stirn besorgt)* Du blutest ja!
- Poldi: Halb so schlimm. Ist nur ein Kratzer.
- Smokey: *(lächelt und zeigt ebenfalls seine Fesseln)* Da! Da! Aufmachen Poldi!
- Poldi: Ja mein Kleiner, zu dir komme ich natürlich auch. *(hebt Smokey aus dem Napf und befreit ihn von seinen Fesseln)* So, jetzt bist du wieder frei! Wer hätte das gedacht, dass ich einmal einem echten Drachen begegnen würde. Meiner hängt zuhause an einer Schnur.
- Smokey: Meiner auch! Danke Poldi, Poldi...

- Minka: Gib ihn mir. *(steht auf und nimmt Smokey in den Arm)* Wenn ich dir einen guten Rat geben darf, dann lass uns bitte sofort von hier verschwinden. Bonzos Leute wollten noch bevor es dunkel wird, wieder zurück sein.
- Poldi: Ja, du hast recht.
- Minka: *(läuft schnell mit Smokey auf dem Arm in Bonzos Hütte)* Ich hole nur noch schnell unsere Sachen. Komm mein Süßer!
- Gisela: *(mit Reisekoffer auf; hat sich für Poldi ,hübsch' gemacht)* Ich bin bereit! Von mir aus kann es sofort losgehen.
- Bonzo: Gisela, mein haariges Weibchen! Verlass mich bitte nicht! Wer soll denn in Zukunft für mich die Hütte sauber machen und mir mein Fell lecken?
- Gisela: Such dir gefälligt eine andere Dumme! Ich bin doch nicht dein Zimmerhündchen. Ich gehöre ab jetzt dem Sieger! Nicht wahr mein wunderschöner, starker Beschützer! *(will Poldi durchs Fell kralen; dieser packt sie unsanft am Kragen und zieht sie zu Bonzo)*
- Poldi: Nein danke. Daraus wird wohl nichts werden! Du bleibst schön brav hier bei deinem Mann! Komm Hunter hilf mir! Wir fesseln die beiden Rücken an Rücken, damit sie uns nicht folgen können.
- Hunter: Mit dem größten Vergnügen! *(Poldi und Hunter verwenden die Schnur, mit der Minka und Smokey gefesselt waren und binden Bonzo und Gisela Rücken an Rücken fest)*
- Bonzo: Nein! Bitte nicht festbinden! Ich verspreche euch, auch ganz bestimmt hierzubleiben! Ich rühr mich nicht von der Stelle! Ehrenwort!
- Poldi: *(lacht)* Ja, das könnte dir so passen Freundchen! Deine Bande soll ruhig sehen, dass ihr großer Anführer besiegt wurde.
- Gisela: *(mit verruchter Stimme)* Poldi du begehrenswerter, unerfahrener Hund! Glaub mir, du machst heute den größten Fehler deines Hundelebens! Wenn du wüsstest, was ich für Qualitäten habe!
- Bonzo: Nun übertreib mal nicht! Wünsch dir lieber, dass ich nie mehr wieder freikomme! *(knurrt)*
- Poldi: *(zu Bonzo)* Pfoten her! Halt still! *(bindet ihm die Pfoten zusammen)*
- Bonzo: Oh nein! Diese Schande! Ich mach mir gleich ins Fell!
- Gisela: Du untersteh dich! Ich bin frisch gebadet.

- Minka: *(mit Smokey auf; beide haben sich einen Rucksack umgeschnallt)* Von mir aus kann es losgehen!
- Poldi: Gut, dann lasst uns schleunigst von hier verduften! Hunter führ' uns hier raus!
- Hunter: Zu Befehl, Poldi! Nichts, was ich lieber täte! Folgt mir! *(alle verschwinden schnell von der Bühne)*
- Bonzo: *(schreit ihnen nach)* Rache ist Blutwurst! - Und du Gisela mach dich inzwischen auf was gefasst! Gleich kommen meine Leute und befreien mich! *(knurrt und fletscht die Zähne)*
- Gisela: Gnade Bonzo! Verzeih mir! Ich werde bestimmt nie mehr wieder in Gedanken Fremdgassi gehen! Ich schwör es dir!

(LICHT AUS)



ZWEITER AKT

1. Szene

(Poldi, Hunter, Smokey, Minka, Stimme von 112)

(Inzwischen ist es dunkel geworden. Poldi und seine Freunde rasten zwischen riesigen Pflanzen)

- Hunter: *(alle auf; Minka voraus; völlig außer Atem)* He Leute, was haltet ihr von einer kleinen Rast? Ich bin hundemüde und hab einen Riesenknast auf eine Wurst! Außerdem brauche ich dringend was zu Saufen.
- Poldi: *(trägt den laut schnarchenden Smokey auf seinen Armen)* Ja, du hast recht, ich glaube wir sind jetzt weit genug gelaufen. Was meinst du Minka? Sieh dich mal um, ob wir verfolgt werden!
- Minka: *(richtet sich auf und blickt um sich)* Die Luft ist rein Poldi und diese Pflanzen hier bieten uns eine hervorragende Deckung!
- Poldi: Gut. Dann lasst uns kurz verschnauften und wer mag, kann auch ein Weilchen schlafen. *(alle setzen sich; Poldi legt den schnarchenden Smokey neben sich ins Gras)*
- Hunter: *(holt aus seinem Rucksack eine Bockwurst hervor und frisst sie gierig auf)* Ich übernehme freiwillig die erste Wache. Haut ihr euch inzwischen auf die Lauscher, Freunde!
- Minka: Nein! Lass mich das lieber machen, Hunter. Ich glaube du hast den Schlaf nötiger als ich.
- Hunter: He, was soll die Hundekacke!? Denkst du vielleicht, ich wäre schon zu alt für diesen Job?
- Minka: Nein, so war das nicht gemeint. Ich habe von uns allen die schärferen Augen und sehe nachts fast genau so gut wie am Tag. Da ist es doch nur von Vorteil, wenn ich die erste Wache übernehme.
- Hunter: Gut meinerwegen, dieses Argument lass ich gelten. Aber nach dir übernehme ich die Zweite. Vorausgesetzt du bist damit einverstanden, Poldi?
- Poldi: Na klar bin ich das. Von mir aus könnt ihr euch auch gerne Beide kurz hinlegen. Ich kann heut eh nicht schlafen. *(Minka kramt aus ihrem Rucksack eine Maus hervor, schnurrt und beginnt sie genüsslich zu verspeisen)* Iiiii, Minka! Was frisst du denn da!

- Minka: Meine Leibspeise! Eine leckere Maus! Ich habe sie unterwegs erbeutet.
- Poldi: Stimmt, du bist ja eine Katze.
- Minka: Möchtest du probieren?
- Poldi: Nein, danke! Wirklich sehr nett von dir! *(leckt gierig Wasser aus seiner Hand)*
- Hunter: Ich habe mal eine gekostet und musste mich anschließend gleich mehrmals übergeben.
- Minka: Mahlzeit.
- Hunter: Hier Poldi, nimm lieber ein Stück von meiner Wurst!
- Poldi: Nein, Danke.
- Hunter: He, was ist los mit dir? Wieso hast du keinen Appetit? Du wirst uns doch nicht etwa krank werden?
- Poldi: Nein das nicht, mir gehen zurzeit nur tausend Gedanken durch den Kopf.
- Minka: Du machst dir bestimmt Sorgen, weil Bonzos Meute uns verfolgt.
- Poldi: Nein das weniger.
- Hunter: Poldi hat nicht einmal vor dem Teufel Angst. Eher macht er sich Gedanken, weil er durch seine gute Tat jetzt für immer ein Hund bleiben wird. Stimmt's?
- Poldi: Nein, das ist es auch nicht. Ich denke nur die ganze Zeit an Charly, wenn ihr es genau wissen wollt.
- Minka: Miau! Das kann ich gut verstehen. Mir geht meine Minka auch nicht aus dem Kopf. Miau!
- Poldi: Minka? Ich denke du heißt so?
- Minka: Majorana gab mir den Namen meiner Katze, als sie mich verwandelte. In meinem menschlichen Leben hieß ich Sophie.
- Poldi: Sophie?! So heißt auch meine Schwester!
- Minka: Ich war gerade auf der Suche nach meiner Minka, als ich dieser schrecklichen Hexe im Wald begegnete.

- Poldi: Was für ein Zufall! Bei mir war es fast genauso. Was war denn deine gute Tat?
- Minka: Ich wurde Zeuge des gemeinen Überfalls auf den kleinen Drachen und warf mich sofort dazwischen. Fast wäre es mir sogar gelungen ihn zu befreien, doch dann tauchten plötzlich immer mehr von Bonzos Leuten auf und nahmen auch mich gefangen.
- Poldi: Dann haben wir beide ab jetzt dasselbe Schicksal! Nur das du für immer eine Katze bleiben musst und ich bis an mein Lebensende ein Hund.
- Hunter: *(leise für sich)* Es sei denn, 112 würde sich erbarmen.
- Poldi: 112? Wer zum Hundefänger ist denn 112?
- Hunter: Smokeys Mutter. Aber fragt bitte nicht weiter, ich habe schon viel zu viel verraten.
- Minka: Was? Du kennst tatsächlich Smokeys Mutter?
- Poldi: Hunter ich glaube, du bist uns eine Erklärung schuldig.
- Hunter: Majorana hat mir verboten darüber zu sprechen. Es würde meinen sofortigen Tod bedeuten. Mein Vorgänger hat sich vor meinen eigenen Augen in Rauch aufgelöst, weil er ihren Anweisungen nicht folgte.
- Poldi: Dieses verdammte Miststück! Und ich gutgläubiger Trottel habe ihr alles geglaubt.

2. Szene

(Poldi, Hunter, Smokey, Minka, Bonzo, Django, Doofi und evtl. einige Statisten)

(Poldi, Minka, Smokey und Hunter werden von Bonzos Bande langsam eingekreist. Wenn möglich, hier Einsatz von mehreren Statisten, die sich von allen Seiten als Hunde lautlos anschleichen.)

- Minka: Nicht nur du, Poldi! Wir alle waren so blauäugig!
- Hunter: *(steht auf)* Ich werde mal kurz nach dem Rechten sehen, bevor ich ein Nickerchen mache.
- Poldi: Ja tu das. *(Hunter entfernt sich ein Stück vom Lager und wird dann von Django überwältigt)*

- Minka: Armer Hunter. Wie viele Jahre lebt er denn schon bei dieser Hexe?
- Poldi: Fast sein ganzes Leben.
- Minka: Miau! Wie hat er das nur ausgehalten?
- Poldi: Keine Ahnung. Er hat nie mit mir darüber gesprochen.
- Bonzo: *(zu Django)* Los Django, schnapp ihn dir!
- Django: *(Mischlingshund, ungepflegtes Fell, rauchige Stimme; leise)* Ok Alpha, mit dem größten Vergnügen! *(schleicht sich an, fällt Hunter in den Rücken und stülpt ihm einen großen Sack über)* Ich hab ihn, Alpha!
- Poldi: *(springt auf)* Was war das?
- Minka: Ich habe nichts gehört. *(steht auf)*
- Poldi: Still!
- Bonzo: Super Django! Du hast dir einen Extraknochen verdient. Schnür den Sack gut zu, damit er uns nicht mehr entkommen kann. *(Django bindet den Sack mit einem Strick zu)*
- Django: Mach ich, Alpha!
- Hunter: *(laut)* Hilfe, hilf.....
- Minka: Das war doch Hunter?!
- Django:Still! Keinen Mucks mehr, oder ich beiß' dir ins Genick!
- Poldi: *(laut)* Hunter?! Wo zum Hundefänger steckst du? Melde dich! *(prüft schnuppernd die Luft)* Witterst du dasselbe wie ich?
- Minka: *(schnuppernd ebenfalls)* Nein. Ich rieche nur die Reste meiner Mäusemahlzeit!
- Poldi: Hier stinkt es doch furchtbar nach Bonzo! Und nach weiteren Rüden!
- Bonzo: *(zeigt sich in sicherer Entfernung; ruft)* Duftet, wenn ich bitten darf. Duftet. So viel Zeit muss sein.
- Doofi: *(kräftiger Mischlingshund, ungepflegtes Fell)* Er hat aber recht damit, Boss! Du stinkst tatsächlich!
- Bonzo: Halt du dich da gefälligst raus, Doofi!

- Doofi: Alles klar. Mach ich. Geht voll in Ordnung, Boss.
- Poldi: *(laut)* Hör zu Bonzo, lass Hunter frei und verschwinde von hier! Oder willst du, dass ich dir ein zweites Mal dein Fell poliere?
- Bonzo: Versuch's doch, wenn du dich traust! Nur diesmal habe ich das Glück auf meiner Seite, Großschnauze! Und wenn du nicht willst, dass deinem Freund hier etwas passiert, dann rück du sofort das Drachenbaby raus!
- Minka: *(leise)* Mist! Sie haben Hunter als Geisel!
- Bonzo: Ganz recht, du verdammter Dachhase. Du kannst ruhig lauter reden, meinen Lauschern entgeht nicht einmal der leiseste Flohfurz! So und jetzt seht Euch mal um, ihr Nachtwächter! Der gute Onkel Bonzo hat Euch nämlich noch eine kleine Überraschung mitgebracht! *(heult kurz auf; Bonzos Meute erhebt sich aus ihrer Deckung und knurrt zähnefletschend wild umher)* Na was sagt ihr dazu?
- Poldi: *(leise für sich)* Mist! Wir hätten hier nicht rasten dürfen. *(laut)* Wieso kommt ihr nicht einzeln zu mir her, ihr Feiglinge!? - Na, was haltet ihr von meinem Angebot?
- Bonzo: Glaubst du vielleicht wir sind blöde, Poldi?
- Doofi: Sind wir doch nicht, Boss? Oder?
- Bonzo: Doofi sei bitte so freundlich und halte deine Schnauze, wenn ich mit meinen Feinden wichtige Verhandlungen führe! Ja?
- Doofi: Alles klar. Mach ich. Geht voll in Ordnung, Boss.
- Bonzo: Hör zu, Poldi! Ich finde wir sollten unnötiges Blutvergießen vermeiden und uns friedlich einigen! Wenn ihr mir das Drachenbaby freiwillig ausliefert, bekommt ihr im Gegenzug Hunter zurück und habt anschließend alle drei freies Geleit! Was haltet ihr von meinem Vorschlag? Ich gebe Euch genau eine Minute Bedenkzeit! Habt ihr gehört!
- Poldi: Ok. Wir denken darüber nach.
- Django: Alpha?
- Bonzo: Was willst du?
- Django: Wir haben keine Uhr, Alpha!
- Doofi: Boss soll ich uns schnell eine stehlen?

- Bonzo: *(genervt, schreit)* Schnauze!
- Doofi: Schon gut, ich sag ja nichts mehr. Ich dachte nur....
- Bonzo: Doofi! Wie oft soll ich er dir noch sagen: Du - sollst - nicht - denken!
- Doofi: Alles klar. Mach ich. Geht voll in Ordnung, Boss.
- Minka: *(leise)* Und was tun wir jetzt?
- Poldi: Du bringst Smokey zu seiner Mutter in Sicherheit und ich werde euch inzwischen die Meute vom Hals halten.
- Minka: Nein. Nimm du ihn lieber und lass mich an deiner Stelle kämpfen. Man sagt uns Katzen nach, wir hätten mehrere Leben, du aber hast nur eines.
- Poldi: Du bist sehr tapfer, Minka. Aber das hier ist Hundesache.
- Minka: Miau. *(setzt sich neben Smokey)* Hunter hat mir den Weg zur Drachenhöhle sehr gut beschrieben. Ich hoffe, ihr kommt beide gesund nach!
- Bonzo: Na, was ist? Ihr habt jetzt lange genug beraten! Rückt ihr ihn nun freiwillig raus oder sucht ihr lieber den Kampf?
- Hunter: *(ruft aus dem Sack)* Hört ja nicht auf ihn! Rettet den Kleinen! Ich komm schon allein zurecht!
- Bonzo: Halts Maul, Hunter!
- Hunter: Majorana wird dich vernichten, wenn ich ihr erzähle, dass du mich gefangen hast!
- Bonzo: Dazu wirst du keine Gelegenheit mehr haben, du erbärmlicher Heuler! Und wenn ich den Schatz gefunden habe, ist es endgültig aus mit ihrer Macht. Dann bin ich allein der Herrscher des Hexentales!
- Hunter: *(lacht)* Wer hat dir denn diesen Mist erzählt, Bonzo?
- Smokey: *(ist wach geworden; laut)* Wa, Wa, Wu – Da, Da, Du!
- Bonzo: Oh nein! Geht das jetzt schon wieder los! – Hey ihr Penner, wie habt ihr Euch entschieden?
- Poldi: Wir brauchen noch etwas Bedenkzeit, Bonzo! *(leise)* Macht Euch beide reisefertig! *(Minka nickt)*

- Bonzo: Gut! Dann zählt Doofi jetzt ganz laut bis Zwanzig.....
- Doofi:Aber Boss, ich ich äh
- Bonzo:Und wenn er fertig ist und ihr mir dann diesen Drachenfurz noch immer nicht aushändigen wollt, gebe ich den Befehl zum Angriff! Habt ihr mich verstanden?
- Poldi: Ja.
- Bonzo: *(zu Doofi)* Los fang an zu zählen!
- Doofi: Aber ...
- Django: Du sollst zählen, hat unser Alpha gesagt.
- Doofi: *(weinerlich)* Aber ich äh, ich hab doch nur fünf Krallen an einer Pfote, wie soll ich da bis.....
- Django: *(lacht)* Hast du das gehört Alpha? Unser Doofi kann nicht mal bis Zwanzig zählen. - Was machen wir denn jetzt?
- Bonzo: Blöde Frage, dann übernimmst du eben seinen Job!
- Django: Ich? Aber Alpha!?
- Bonzo: Was ist? Nun fang endlich an zu zählen!
- Django: Bis Zwanzig? Du musst wissen Alpha, ich äh, ich stamm aus einer armen Wachhund Familie und hab nie eine weiterführende Hundeschule besucht. Ich äh...
- Bonzo: *(schreit)* Das kann doch nicht wahr sein! Da wird doch der Hund in der Pfanne verrückt! Bin ich denn von lauter blöden Hunden umgeben? Wer von Euch Schwachköpfen meldet sich freiwillig? *(alle sehen weg, kratzen sich oder scharren am Boden)* Ja Himmel, Hinterteil und Rinderknochen! Muss ich denn wirklich alles allein machen!?
- Django: Klar. Dafür bist du doch auch unser Alpha, Alpha!
- Doofi: Und das ist auch gut so, Boss! Geht voll in Ordnung!
- Bonzo: Seid endlich still, ihr dummen Kläffer! Ich muss mich konzentrieren!
(laut) Also, eins, zwei, drei, vier äh sieben, sechs, fünf, viereinhalb, dreiviertelzölf....
- Doofi: Boss!?

- Bonzo: Was willst du?
- Doofi: Ich glaube du hast dich eben verzählt, Boss!
- Bonzo: Halt endlich die Schnauze, du Klugscheißer!
- Doofi: Alles klar! Mach ich. Geht voll in Ordnung, Boss!
- Bonzo: *(ruft)* He, ihr Nachtwächter, Eure Zeit ist abgelaufen! *(laut)* Seid ihr bereit zum Stürmen Jungs?
- Alle: *(bellen, knurren, jaulen, toben)* Jaaa!
- Minka: Komm her zu mir mein Süßer! *(nimmt Smokey auf den Arm)* Wir beide rennen jetzt gleich los zu deiner Mama. Halt dich schön an mir fest und hab keine Angst! Alles wird gut! Miau!
- Smokey: *(erfreut)* Wa, Wa, Wu – Da, Da, Du! Minka Smokey zu Mama bringen!
- Poldi: *(riecht herum)* Warte!
- Minka: Was ist?
- Poldi: Ich wittere Gefahr! Sie kommt geradewegs auf uns zu! Ich weiß aber nicht, was es ist!
- Bonzo: *(er riecht Blummel von Weitem, zieht seinen Schwanz ein; erschrocken)* Ahhhhhh!!! Hilfe!
- Minka: Oh nein!
- Poldi: Ihr bleibt hier stillsitzen! Ich sehe mal kurz nach! Ok?
- Minka: Ja, aber pass gut auf dich auf, Poldi! *(Poldi kriecht vorsichtig aus seiner Deckung, richtet sich langsam auf und blickt um sich)*
- Doofi: Was hast du Boss? Bist du in Menschenscheiße getreten?
- Django: Blödmann, die gibt es hier doch nicht!

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!
kontakt@razzopenuto.de

